

## Einige Familien und Junge Leute Erhalten durch ESPAF Finanzielle Hilfe

Die Menschen, von denen ich hier schreibe, stehen mir sehr nahe. Ich kenne sie schon seit vielen Jahren. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sie einen guten Weg gehen und Licht im Alltag sein können. Viele haben den Sprung schon geschafft, sind Vorbilder, helfen andern... auch von ihnen könnte ich erzählen. Gott hat mir in den langen Jahren in Kamerun 'Kinder' und 'Enkel', viele Freunde und tolle Kollegen geschenkt und ich freue mich, auch jetzt noch mit Vielen im Kontakt zu sein. Einige fragen mich, wie es uns denn ergehe in dieser Coronavirus Zeit. Wir ermutigen einander und beten füreinander.

Eine Familie wird mit einem monatlichen Betrag unterstützt. Die Mutter ist im Konflikt in Westkamerun ums Leben gekommen. Zwei Kinder wohnen jetzt bei der Grossmutter und zwei wurden so ‚ausquartiert‘, dass sie problemlos zur Schule gehen können, denn im Dorf der Grossmutter sind die Schulen schon jahrelang geschlossen. Vater und Grossmutter tragen nun die Verantwortung für die vier Kinder gemeinsam. Der finanzielle Zustupf ist ihnen eine Hilfe.



Zwei ältere Jugendliche sind bereits selbständig erwerbend. Es ist aber ein Kampf, genügend zu verdienen. 2019 mussten sie wochenlang untätig zu Hause sitzen wegen den ganztägigen Ausgangssperren. Oft gibt es keinen Strom. Die zusätzliche Belastung durch

die Unsicherheit ist nicht zu unterschätzen. Aber sie geben ihr Bestes!

Eine junge Frau steht in der Ausbildung als Krankenschwester. Ein Jahr lang wohnte sie bei einer Verwandten und arbeitete viele Stunden für die freie Unterkunft und Verpflegung, die sie dort erhielt. Gesundheitlich wurde sie

dadurch überfordert. In den Sommerferien wuchs die Familie nochmals an. Da schlug ich ihr vor, die Kinder der Familie zum Mithelfen anzuhalten. Sie dürfe sie am Schluss belohnen. Sie sollten nicht nur arbeiten, sondern auch ein bisschen kochen lernen und gute Gemeinschaft haben. Dies klappte auch wirklich und sie hatten es sehr gut zusammen.

Höhepunkte waren drei Studienabschlüsse innerhalb von acht Tagen im Dezember 2019! Eine Anstellung zu finden ist jedoch eine weitere grosse Herausforderung, menschlich gesehen fast eine Unmöglichkeit. Arbeiten kann man eventuell schon, aber vielleicht ohne oder nur mit einem ganz kleinen Lohn. Eine Jugendliche arbeitete während drei Monaten Probezeit als Buchhalterin, ohne Lohn. Und darnach ging es so weiter -- Arbeit ja, Lohn nein. Jetzt hilft sie der Mutter beim Bepflanzen der Felder und wir fragen uns, wie es weiter gehen soll.

Weitere Familien erhalten finanzielle Hilfe zur Schulung der Kinder und z.T. auch in anderen Belangen. Sie sind sehr dankbar dafür. Der ‚Erste-Hilfe Gesundheitsposten‘ in einem abgelegenen Gebiet wurde nach einer Pause wieder in Betrieb genommen, diesmal auf dem Marktplatz des Dorfes. Doch die Leute im Dorf haben kaum Geld und jetzt, mit Covid-19 wird es wohl noch prekärer für sie, die schon immer mit sehr wenig auskommen mussten.

Wenn Sie es auf dem Herz haben, etwas für diese Menschen zu tun, so freue ich mich natürlich.

**Vreni Geiger**